Amzeige=Blatt

erscheint: Mittwochs und Samstags und kostet monatlich 30 Psennige frei ins Hans gebracht, in der Expedition abgeh. monatlich 25 Psennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Derlag von R. Messerschmidt, Hosheim am Taunus. Expedition: Neuer Weg 6. Preis für Injerate die Sgespaltene Zeile oder deren Raum 10 Psennige. für den Inhalt verantwortlich: R. Messerschmidt.

Anzeise für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorsbach.

Dr. 41

Samstag, den 22. Mai 1915

4. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betannımadung

Nach Mitteilung der Polizeiverwaltung in Langenhain im der Gemeinde Langenhain die Maul- und Klaunseuche amtlich sestgestellt und die Orts- und Gemarmgesperre angeordnet worden.

Dofheim a. Ts., den 20. Mai 1915. Die Polizeiverwaltung: Seß.

Betanntmachung vom 21. Januar 1915 (IIIb, Ib Rr. 247)
eftimme ich im Interesse ber öffentlichen Sicherheit:

1. Den Besitzern und Leitern von Gasthösen im Bent des 18. Armeekorps, sowie deren Angestellten ist es
neboten, in dem Gasthosbezirk Bostsendungen an Permen auszuhändigen, die nicht im Gasthos abgestiegen
d nicht als solche polizeilich gemeldet sind;

2. Im Falle der Zuwiderhandlung gegen diese Bestimung werden die Gafthofsleiter, wenn die bestehenden leiehe feine höhere Freiheitsstrase bestimmen, mit Geingnis bis zu einem Jahr bestraft.

Frankfurt (Main), ben 24. Mai 1915. Stelly, Generalkommando 18. Armeekorps.

Wird veröffentlicht.

Söchft a. M., ben 14. Mai 1915. Der Landrat: Rlaufer.

Birb veröffentlicht. Bofbeim a. Es., ben 21. Rai 1915.

Der Magiftrat: Se f.

Befanntmadung Befandungen ber Kriegs- und Bivilgefangenen.

Den in Rußland gefangen gehalteneu deutschen Zivilsfangenen können nach einer Erklärung der Russischen kasterung durch Bermittlung des Kriegsgefangenen-Büscheim Russischen Roten Kreuz in St.-Petersburg Geld ab Pakete zugesandt werden, lehtere genießen jedoch nicht Afreiheit. Das Umwandlungsverhältnis für die Postsweisung an Kriegsgesangene in Frankreich dei der Umzeibung in Bern ist von der schweizerischen Postversitung auf 104 Francs sür je 100 Francs sestgesest

bochft a. M., ben 12. Mai 1915. 4492. Der Landrat: Rlaufer.

Bird veröffentlicht.

hofheim a. Is., den 21. Mai 1915. Die Polizeiverwaltung: De f.

Be kanntmachungen auch ung.
Im Auftrage bes Kreisausschusses zu höchft a. M. gehen m Landwirten in ben nächsten Tagen Bestellscheine über Bezu won Kraftfuttermittel zu. Diese Scheine sind m ben Bestellern orbnungsmäßig auszufüllen und dis spätems am 22. die. Mis. an ben stellvertretenden Borsthenden ih hiesigen landwirtschaftlichen Bereins Herrn Abols Seelig, in ober auf hiesigem Rathause obzugeden. Später eingemde Bestellscheine können Berücksichtigung nicht nehr sinden.

Bofbeim a. Es., ben 18. Mai 1915. Der Magiftrat: Seg.

Lokal-Hadridten.

Der Berschönerungsverein ersucht uns mitteilen, daß die Wirtschaft am Meisterturm während der msten Kriegszeiten geschlossen bleibt und sügt die Bitte mzu, man möge doch die höchst unschiedliche Angewohnkt. Einwickelpapiere und dergl. in den Wald zu werm, unterlassen. — Jedermann sollte doch so viel klissicht auf seine Mitmenschen nehmen, daß er ihnen uch die schöne Natur durch den Anblick solchen Unrats metelt.

Durch die unsinnige Angst, der Zucker wird eurer, kausen viele Leute einen größeren Borrat auf. durch dieses Bersahren treiben die Käuser die Zuckerdiese nur unnötig in die Höhe und bann wird geschimpft alles teuer wird. Da unsere Zuckervorräte vollkomten ausreichen und gar keine Besürchtung für einen allemeinen Mangel vorliegt so seien die Hausfrauen zur besonnenheit ermahnt.

Much ber Mepfelmein wird teurer. Gunf

vom vergangenen Donnerstag an für Aepfelwein ein Preisaufschlag von 2 Pfennigen für das Liter bei Faßverkauf und von 3 Pfennigen für die Flasche eintritt. Als Begründung werden der dauernd zunehmende starke Berbranch von Aepfelwein, der zu Ersapkäusen zu hohen Preisen zwang, und eine wesentliche Betriebsverteuerung angeführt.

— Am Samstag, den 29. Mai, Abends 8 Uhr findet zu Kriftel a. Ts. im Gasthaus "zur Krone" eine außerordentliche Ausschußsizung der Allgemeinen

Ortstranfentaffe hofheim a. Is. ftatt.

Renerungen bei ber Raffauifchen Spartaffe. Der Landesausichuß hat die Sparkaffenordnung ber naffauischen Spartaffe in zwei Buntten abgeanbert. Bisher tonnten Spareinlagen bis zum Bochftbetrage von 10 000 Dit. angenommen werben. Runmehr fonnen auch Beträge darüber hingus angelegt werden. Auch bie bisherige Beftimmung, daß ein Sparer nur ein einziges auf feinen Ramen lautendes Sparkaffenbuch befigen barf, ift abgeandert. Wenn ein besonderer Grund vorliegt, wird auf Bunich ein weiteres Buch ausgefertigt. Ein Bedürfnis bagu wird besonders bann vorliegen, wenn bas eine Spartaffenbuch hinterlegt ift, und ber Sparer für den laufenden Bertehr ein zweites Buch haben möchte, ober menn Rautionen mit Sparfaffenbudjern geftellt werben, ober wenn zu beftimmten Zweden Gelber angefammelt werben follen und bergl. mehr. Bisher haben fich die Gparer in folden Fällen bamit geholfen, bag fie bie meiteren Spartaffenbucher auf ben Ramen von Familienmitgliedern ausstellen liegen. Das hat aber häufig gu Unguträglichteiten, felbft gu Famitienprozeffen geführt. Runftig tann bies vermieben merben.

Behn Gebote für den Verkehr mit dem Argte.

Best, ba eine große Angabl von Argten im Dienfte bes Beeres abmefend ift, und bie gu Saufe Bebliebenen um fo mehr mit Arbeit belaftet, 3. E. wohl auch überlaftet find, ift es mehr als je notwendig, daß das Bublitum insoweit Rudficht auf bie Mergte nimmt, bag es ihnen unnotige Bange und Beitverfaumniffe erfpart. Um bat ju erreichen ift bie Befolgung einiger Regeln erforberlich, an beren Beachtung ein großer Teil ber argtlichen Runbicaft fich leiber gar nicht gewöhnen tann. Best in ber Rriegszeit ift es aber unbebingt notig, bag es geichiebt, und hoffentlich werben biefe Regeln bann auch in ber Friedensgeit nicht wieber vergeffen. Bunichenswert mare es, wenn bie nachstebenben Bebote in ben weiteften Rreifen ber Bevollferung befannt und befolgt murben, fjum Rugen ber Argie, gum Rugen aber auch ber Rranten, benen ein forperlich und geiftig frifcher Argt ficher ein befferer Berater ift, als ein abgebetter und übermubeter.

1. Rimm ben Arzt nicht unnötig bei jeber Kleinigkeit in Anspruch, warte aber auch nicht solange bamit, bis sich bie Krankbeit so verschlimmert hat, daß nunmehr ber Arzt geholt werben muß. Oft verstreicht, wenn du ben Arzt spat rufft, koftbare Zeit, in ber die ärztliche hilfe schon wirksam hatte einsehen konnen. Außerbem muß bann oft ber Arzt bringenb und zur Unzeit gerufen werben, was für ihn immer mit unzuträglichkeiten verfnüpft ift, die sich bei früherer Bestellung hatten vermeiben laffen.

2. Wenn es bein Unwohlsein erlaubt, bann gehe zum Arzte in die Sprechstunde und erspare ihm so einen Weg. Haufig find auch gewisse Untersuchungen mit besonderen Instrumenten nur ober boch besser im ärztlichen Sprechzimmer auszuführen als in beinem Hause.

3. Haft bu bid entschlossen ben Arzt zu rusen, bann beftelle ihn, wenn bu noch am selben Tage besuchst sein willft,
so zeitig, baß ihn bein Rus noch erreicht bevor er von zu Hause
weggeht, b. h. also gewöhnlich von 9 Uhr morgend. Denn
ber Arzt muß sich vor seinem Beggange von zu Hause einen
genauen Plan machen, in welcher Reihensolge er seine Kranten besuchen will. Jede spätere Bestellung führt zu einer
Störung bieses Planes und verursacht Zeitvertust burch boppelte Bege. Außerdem ist es auch nicht sicher, ob und wann
verspätete Bestellungen den Arzt erreichen, so daß auch ihre
Ausführung ungewiß ist, die rechtzeitige Bestellung hat dagegen für den Kranken den Borteil, daß der Arzt sicher und so
bald wie möglich kommt.

4. Bestelle ben Besuch bes Arztes nicht für eine bestimmte Tageszeit, sondern überlasse es ihm, wenn es sich nicht um einen dringlichen Fall handelt, ber den sofortigen Besuch erfordert, wann er dich besuchen will, und warte ruhig ab bis die Reihe an dich tommt. Die Natur der Tätigkeit des Arztes bringt es mit sich, daß er nie herr über seine Zeit ist, so daß Besuche, die er zu einer bestimmten Stunde machen soll, für ihn mit großen Umständen und Zeilverlusten verbunden

find, wenn ihm bie Ausführung überhaupt möglich ift. Die Sausfrau, Die burch bas Barten auf ben Argt vielleicht ein wenig im gewöhnlichen Bange ihres Saushalts geftort wirb. tann biefe ausnahmsmeife eintretenbe Unbequemlichfeit eber auf fich nehmen als ber Argt, ber mit feiner Beit fparen muß und auf ben noch andere Rranten warten, und ber überhaupt nicht fertig merben murbe, menn alle feine Rranten ibm bie Beit feines Befudes voridreiben wollten. Auch ber Geicaftsmann foll fich ben Argt nicht gerabe auf bie Mittagszeit beftellen, mo er gerabe bom Beicaft gu Saufe ift. Benn er nicht gum Argte in die Sprechftunde geben will, fo foll er fich frei maden, bağ er ben Argt rubig gu Saufe erwarten tann. Er foll bebenten, bag feine Mittagerube- und Effenszeit meift auch bes Argtes ift, und bag fie biefem nicht ohne Rot geftort merben follte. Berlangft bu aber tropbem ben argtlichen Befuch au beftimmter Stunde, fo munbere bich nicht, wenn er bir bop. pelt angerechnet wirb.

5. Lasse dem Arzt nicht sagen, er solle sofort tommen, wenn es nicht wirklich notwendig ift. Auch der sofortige, dringende Besuch erfordert, da er außer der Reihe gemacht werden muß, erheblichen Auswand an Zeit und Weg, und benachteiligt die übrigen Kranken, die des frühzeitigen Besuches vielleicht eher bedürfen als du. Bestelle den Arzt rechtzeitig, dann wird er schon ohnedies kommen, sobald er kann. Als dringend bestellte Besuche darf der Arzt dir ebenfalls hoher berechnen.

6. Bur Rachtzeit rufe ben Arzt nur in einem wirklichen Rotfalle, bann bebenke, baß anch er nur ein Menich ift, ber seine Rachtrube notig bat, und baß ein abgehetzer, übermübeter und in seinem Schlase häufig gestörter Arzt in seiner körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit leiben muß — zum Rachteil seiner Kranken. Bei schon bestehenden Krankbeiten läßt es sich fast immer vermeiden, nachts den Arzt rufen zu mussen, wenn man sich schon am Tage schlüssig macht und nicht erst dis zum Abend wartet, an dem sich saßt immer mit dem Steigen des Fiebeis die Kranken schlechter befinden. Dann kommt für den Kranken und die Angehörigen die Angst vor der Racht, und nun wird spät der Arzt in seiner Rachtrube gestört, während es durchaus schon am Tage möglich und am Plate gewesen ware ihn zu rusen.

7. Nimm ben Arzt Sonntags nur in bringenben Fallen in Anspruch. Denn bebente, baß auch er eines Rubetags bebarf, ber in sebem anberen Berufe ganz selbstverständlich ist. Daß bu selbst gerade am Sonntag Zeit bazu hait, ben Rat bes Arztes einzuholen, barf nicht bazu suhren, baß bu beraubst, bessen er bebarf, um torperlich und geistig frisch und leistungsfähig zu bleiben. Deinen Schuster und beinen Schneiber tannst bu Sonntags auch nicht in Anspruch nehmen. So gönne auch beinem Arzte seine Sonntagsrube.

8. Scheint dir einmal in einem Rotfalle sofort arztliche Silfe erforberlich zu fein, so ichide möglichst nicht gleichzeitig zu mehreren Arzten, sondern dann erst zum nächsten, wenn der zuvor angegangene nicht tommen tann. Sind aber in der Aufregung boch mehrere Aerzte zugleich bestellt worden, so lasse
ihnen wenigstens sofort absagen, wenn einer erschienen ist, und
erspare so den übrigen den unnötigen Gang. Du sparft dir

bamit auch zugleich unnötige Roften.

9. Erwartest bu ben Besuch bes Arztes, so bereite alles so vor, daß kein überstüsssiger Ausenthalt entsteht. Bor allen Dingen lasse den Arzt nicht warten, sondern bereite dein Zimmer und dich selbst so vor, daß er sosort vorgelassen werden kann. Wenn es schon einem anderen Besucher gegenüber eine Unhöslichkeit ist, ihn warten zu lassen, so ist es beim Arzte eine Rücksteslosigkeit sowohl seiner Person gegenüber, deren Zeit kostdar ist, wie auch gegenüber den anderen Kranken, die vielleicht mit Schmerzen auf ihn warten. Lasse schon vorher Waschwasser, Seise und Handtuch, seder und Tinte, und was sonst noch etwa ersorderlich ist, zurechstellen, damit es nicht erst nachher mit neuem Zeitverlust geholt werden muß. Rimm dem Arzt nicht auch seine Zeit weg mit langen Unterhaltungen über Dinge, die mit der Krankseit nichts zu tun haben, und überlege dir schon vorher, was du ihm sagen und wonach du ihn fragen willst. Sehr empfehlenswert ist es, daß du dir dasselbnungen zur Hand haft.

10. Nuch in der Sprechstunde halte den Arzt nicht unndtig auf. Im Wartezimmer sigen noch mehr Leute, die ebenfalls an die Reihe kommen wollen, und für die der Zeitverlust vielleicht zugleich einen Entgang an Berdienst bedeutet, und außerdem warten auch in der Stadt wieder andere auf den Besuch des Arztes. Die Damen sollen sich vor allem so vorbereiten, daß sie, falls sie sich zur Untersuchung entlleiden müssen, nachher rasch und ohne Inanspruchnahme anderer hilfe wieder antleiden konnen. hinten geschlossen Blusen sind daher zu vermeiden, da es nicht Sache des Arztes ift,

Die Rammergofe gu fpielen.

Deutsches Hluminium.

Ter Berbrauch bon Muminium in Induftrie und Technit ift in neuerer Beit gang bedeutend geftiegen, eine Tatfache, die in erfter Linie bem Umftande gugufchreiben ift, daß man Berfahren fand, um biefes Metall im Buftanbe einer hohen Reinheit ju gewinnen. Dadurch erlangte es eine Angahl wertvoller Eigenschaften, die ihm früher, als feine Reinigung noch nicht im jetigen Dage gelang, fehlten und infolgebeffen feine Berwendung hinderten. Bie bekannt, hat die Regierung auch die Alluminiumborrate mit Beschlag belegt, eine Tatsache, die vielfach zu der Meinung Beranlaffung geben tonnte, bag ein Mangel an biefem Material eintreten fonnte, das ja auch gur Berftellung des Gerippes bon Ienkbaren Luftschiffen Berwendung finbet. Ein weiterer Umftand hat biefe Befürchtung gefteigert. Die größte aller Muminiumfabriten der Belt liegt auf ichweigerifchem Boben, ein beträchtlicher Teil des in Deutschland berwendeten Alluminiums tam bon dort. Run hat die Schweis ein Ausfuhrverbot für Alluminium erlaffen, und fo berbreitete fich die Meinung, daß wir bielleicht in Balbe an einem Muminiummangel gu leiden hatten.

Dieje Befürchtungen find unbegrundet. Geben wir bon der inländischen Fabrikation gänzlich ab, so leuchtet es auch dem, der fich nicht eingehender mit diefer Frage beschäftigt hat, wohl ohne weiteres ein, daß die Luftschiffindustrie nur einen äußerst geringen Teil bes überhaupt bergestellten Muminiums benötigt. Die weitaus größte Menge wird für andere induftrielle Bwede, bor allem gur Berftellung bon Gebrauchsgegenftanden, bon Legierungen, bon Brongefarben, bon wiffenschaftlichen Inftrumenten ufw. berwenbet. Rachdem die Borrate beichlagnahmt find, ift alfo immer noch genügend Muminium für ben Bau recht gahlreicher neuer Luftschiffe im Lande borhanden. Das geht ichon daraus herbor, daß man 3. B. der Blattmetall= und Bronzes farbeninduftrie, die gleichfalls ungeheuere Mengen bon 2011minium berwendet, gestattete, ihre Borrate an Alluminiumbronge ufto. weiter auszubertaufen,

Aber abgesehen babon scheint es in weiteren Ereisen nicht bekannt gu fein, daß wir in Teutschland felbft mehrere Muminiumfabriten befigen. Dan hörte bon biefen nur weniger, weil eben die Reuhaufener Fabrit in ber Schweis am meiften genannt wurde. Dieje Fabriten find imftande, einen erheblichen Teil unferes Bedarfes an Muminium, ficherlich aber auch ben für ben Bau bon Luftschiffen erforderlichen, zu deden. Außerdem find die Einrichtungen für eine Muminiumfabrit verhältnismäßig berart einfache, daß ohne allzugroße Muhe in Balbe neue Fabriten entfteben konnen, fofern man ihrer überhaupt bedürfen wird, was nach ber Sachlage vorerst wohl sehr zweifelhaft er-

Schwieriger mag manchem bie Beschaffung ber Musgangsftoffe für die Muminiumfabritation ericheinen. Das Muminium wird aus Tonerde hergestellt, aber nicht jede Tonerde eignet fich bagu. Man hat fich nun daran gelvöhnt, gur Muminiumfabritation in erfter Linie bas bei Baur unweit Arles in Frankreich borkommende Mineral Baurit zu berwenden, eine Tonerbeart, die nach einem besonberen Reinigungsberfahren, ein fehr gutes Muminium gibt. Die Berwendung bes frangofischen Baurit ift aber nicht etwa ausichlieglich bem Umftande zu berbanten, daß er bie einzige Fundquelle dieses Minerals darftellt, oder daß er einzigartige Eigenschaften bat, sondern in erfter Linie wohl dem, daß das Borkommen bei Baug eben das bedeutenbfte ber Belt ift. Außerbem ift bie Renhausener Fabrit unter wesentlicher Mitwirfung bes frangofischen Chemiter heroult begründet worben, ber fich einen maggebenden Einfluß zu fichern wußte, obichon bas Berfahren felbst auf die Arbeiten bes Deutschen Bunfen gurudguführen ift und bon bem Teutschen Kiliani gu feiner heutigen Bolltommenheit ausgebildet wurde. Rachdem jest burch ben Rrieg mancher ausländische Ginfluß ausgeschaltet wird, ift man sich auch bewußt geworden, daß man in Deutschland gleichfalls Lager bon Baurit bat. Dieje Lager befinden fich ale Berfeijungsprodutt ber Bafalte an bem in ber Rahe bes Tales der Julda gelegenenen Bogelsgebirge fowie in ber benachbarten Betterau, ferner gibt es folche Lager bon Baugit auf öfterreichischem Gebiet in ber Brain.

Bir find baber bei der Tedung unferes Muminiumbebarfs in feiner Beife auf bas Ausland angewiefen. Die Beschlagnahme der Muminiumborräte durch die Regierung war lediglich eine Borfichtsmagregel, um einer Berfchwenbung für im Augenblid unnüge Dinge borgubeugen.

Rundschau.

- 3m Beften. (Ctr. Bln.) Trop ber legten lotalen Erfolge der Berbundeten ift die Bermutung, daß die Rraft der feindlichen Offensibe sich schon erschöpft habe, vollauf gerechtfertigt, denn hatten die Frangofen die Kraft gehabt, gu weiteren Borftogen, fo würden fie diefe, nachdem ihnen ber Einbruch an einer schmalen Stelle geglückt war, fofort fortgefest, in bem Bewußtfein, daß jeder Tag, ben lie ungenust berftreichen laffen, die Lage filt fie berichlechtert und bie Durchführung ihres Offenfivplanes ichließlich böllig aussichtslos machen muß. — Es ift ein langer Weg bon der Eroberung eines Torfes, einiger Graben und Gehöfte bis gur Durchbrechung der deutschen Front.

- Reine Ungit. (Ctr. Bln.) Die englische Rachricht bon der geplanten Winterkampagne braucht man insofern noch nicht allgutragisch zu nehmen, als bis zum herbst noch viel paffieren wird, das auch auf die Engländer feine Birtung nicht berfehlen durfte. Der gegen Deutschland gerichtete Aushungerungsplan ift heute ichon gu ichanden geworden, weil infolge ber strammen Organisation wenigftens unfere Brotberforgung, die Getreideborrate, reichen und fehr gludlich burch andere Lebensmittel ergangt merden, die allerdings noch ebenjo planmäßig zu berteilen und gu berbilligen find.

- Birtung ber Blodabe. (Ctr. Bln. Es ift bie Steigerung ber Breife aller Lebensmittel in England im April wieder fehr groß gewesen. Sowohl Weizenmehl wie Safer, Bleifch, Tee, Raffe und Butter feien bebeutend in die Sohe gegangen. Englischer Weizen sei gegenwärtig um 24 Schilling teuerer als bor einem Jahr, amerifanifcher Weigen 30 Schilling höher.

Kriegsmüde feldherren.

General b'amabe.

Es ift berichtet worben, bag General Courand bas Kommando der Landungstruppen übernommen habe und (ba d'Amade's Spuren ichreden) bem Generaliffimus ber Engländer nicht unterftellt, fondern gleichgeftellt worben fei. Dieje, ein wenig auffällige, Dagnahme zeigt, bag bie Gintracht des Dreiberbandes tiefgehende Riffe aufweift. General d'Amade ift unftreitig einer der tüchtigften und fähigften Offiziere ber frangofischen Armee. Wenn er fich als Untergebener des Britengeneralissimus Samilton mit dem Söchstemmandierenden entzweite, wird's wohl nicht ohne Grund geschehen fein. General d'Amade hat also bor ben Mauern der Türkenforts erfahren, was die Frangofen in Mandern und am Meergestade feit neun Monaten gabneknirschend erkennen: daß ber berbundete Brite auch als Kampfgenoffe ein traffer Egoift und nüchterner Rramer bleibt.

General Joffre.

Es überrascht fast nicht, daß in der neutralen Auslandspreffe wunderlich übereinstimmend bas Gerücht auftaucht, bafi Generaliffimus Joffe ber "große Schweiger "fchweigende Riefe" bon einft, die Oberleitung der Operationen auf bem weitlichen Rriegsichauplate gludbegunftigteren Sanden anbertrauen follte. Berr Joffre, beffen Leiftungsbermögen auch ber Gegner nicht gering icat, bat mit feinen wiederholten "großen Offenfiben" nur bie Stiesengahl ber Opfer, nicht aber bas Konto bes Erfolges gu fteigern bermocht. Es fagt fich ber kluge Jeldherr wohl allein, daß ihm in Flandern und Rorbfrantreich ber Lorbeer langit gewelft. Un ber Spibe eines geschlagenen Beeres aber gur Beimat gurudgutehren, dagegen baumt fich ber Stolz bes Kriegers, ben die Ration als ben "Beswinger ber Deutschen" gefeiert, ftraubt fich ber Gebante an die dufteren Tage, die für Frankreich nach diefem Briege beraufdammern werben. Bar's berwunderlich, wenn General Boffre, ber bie Bartie berloren fieht, bem Schick-

fal gubortame und felbft bom Briegerat ber Rupuffe Ablojung burch einen Anderen, Ruhneren, Bermen beijchte?

Europa.

- England. (Ctr. Greft.) Die Rrifis in der Be wollinduftrie in Lancefbire nimmt ernfte Formen an Arbeiter in zwei Spinnereien, nämlich in Oldham Rochdale haben die Arbeit eingestellt, da ihnen eine g erhöhung berweigert worben war. Die Spinnereife balten nun in Manchefter eine Berfammlung ab, um Lichte allgemeinen Ausschluß ber Arbeiter gu beraten. Die gierung will bermittelnd zwischen beibe Barteien to titt

!: Och weben. (Ctr. Bln.) Die Gieberhaltniff. ber finnischen Rufte gestatten jest ein allmähliches nehmen ber Schiffahrt, und bie ichwedischen Schiffe b ten fich darauf bor, einen regen Bertehr gwifchen Stock und Raumo baw. Manthinoto zu eröffnen,

! Frantreich. (Ctr. Bln.) Es gibt nur ein Stimmen, die die Enttäufchung über ben fehlenden G bes Angriffs ber Generale French und Joffre ertennen fen. Auf jeben Fall ift ber geringe Raum, ber nach born gewonnen wurde, nicht ben Ginfat an Gut und Blut

: Defterreich. (Ctr. Bln.) Die Operationen Berbundeten in Weftgaligien haben bereits nach Mittel gien und Ruffifch-Bolen übergegriffen und bamit eine erlangt, die neben den bisherigen Erfahrungen des g Krieges für gang ausgeschloffen erachtet worden ift, ftart befestigte Brudentopf bon Canbomiers, fowie myel werben artilleriftisch niedergefämpft werben m Es tann bort gu regelmäßigen, belagerungsartigen Infen tommen. Beibe befestigten Blate find inbeffen bon mehreren Geiten bon ben Berbunbeten umfaßt.

! 3 talien. (Ctr. Bln.) Man barf überzeugt baß die Kriegselemente die unwürdigften ober minde die unfähigften Beftandteile bes italienifchen Boltes ftellen, und man tann bies mit ber einfachen Tatjache legen, bag bie italienische Rammermajorität bis in lebten Monate hinein guberläffig neutraliftifch war. Bentralmächte werben siegen. Ihre militärische Lage fo gunftig, bag Staliens Gingreifen, an bas fich die f nungen ber geschlagenen Entente, wie an einen letten tungsanter hangen, wohl ben Brieg berlangern, aber ben Sieg nicht entreißen tann.

Aus aller Welt.

!: Berlin. Die Briminalpolizei berhaftete eine f ftaplerin namens Luci Goldmann, die in einem Jume geschäft einen Brillantring gestohlen hatte. Wie sich b bie weitere Untersuchung herausstellte, hatte bie Schmi lerin ihren bielen Berehrern, benen fie bie Ebe beripm hatte, erzählt, daß sie eine Erbschaft von einer ba Million gemacht habe und die Tochter eines reichen G befibers fet. In Birflichfeit ftammte fie aus Berlin, ihre alte Mutter in bescheidenen Berhaltniffen lebt. Goldmann ift berheiratet, hat aber ihren Dann und gwei Rinber im Stich gelaffen.

:1) Bromberg. In Rudabriid wurde der Eigentin Guminsti ermorbet aufgefunden. 2018 ber Tat bringend! bachtig wurde ein Landwirt berhaftet, der mit der Chi

bes Ermorbeten ein Berhaltnis hatte.

Warfcau. (Ctr. Bln.) Die Stadt fteht im Bei ber Spionenfurcht und ber Spionenriecherei. Ueberall sablt man fich bon abenteuerlichen Spionagegeschichten; man ergählt nicht laut, sondern tuschelt fie fich mit geho nisboller Miene ins Dhr. Bom Priege felbit fieht : nichts; aber man bort ben Widerhall feiner Riefenftin aus der Rabe berüberichallen.

: Paris. Die Auffindung eines falichen Baffes einem frangofifchen Deferteur, führte gur Entbedung ! Fabrit für faliche Baffe, Die in einem hinteren Raum Bar des Quartier de Marais etabliert war und bon e Ruffen betrieben wurde. Tiefer trieb einen schwungh Sandel mit falichen Papieren für Teferteure, Die er mit 120 bis 150 France bezahlen ließ. Geine Sauptfun waren neben Frangojen hauptfächlich Clawen, Die fich beb tel Militarbienft briiden wollten.

Gin Kriminalfall.

Dann fühlte fie felbit bei abgewandtem Geficht gang beutlich, daß Dottor Chiltons allguberedte duntle Augen mit demfelben begehrlichen Teuer auf fie gerichtet waren, bas ihr bei ber erften Begegnung fo peinlich gewesen war, und fie wünschte fich in folden Momenten weit fort aus feiner Rabe.

Ließ er es doch auch an noch deutlicheren Zeichen feines lebhaften Intereffes für fie nicht fehlen! Go oft nur immer fich ihm ein Borwand bagu bot, suchte er an ihre Seite gu gelangen. Er war niemals liebensmurbiger und geistreicher, ritterlicher, als wenn er bas Wort an die junge Gefellschafterin richtete, und wiederholt fcon hatte er den Bersuch gemacht, heimlich ihre Sand zu ergreifen oder fich fo nabe gu ihr gu naben, daß fie erbebend ben warmen Sauch feines Atems an ihrer Stirn gefühlt

Dig Garnetts Arglofigkeit und ihre kurzfichtigen Augen nahmen bon alledem nichts wahr, und Margaret würde niemals ben Mut gehabt haben, fich bei ihr über die Bubringlichkeiten Chiltons ju beklagen.

Sie wußte, daß die alte Dame von einer geradegu ruhrenden Dankbarkeit für ihren Lebensretter erfüllt war, daß fie ihn nicht nur für einen fehr tüchtigen Arzt, fondern auch für einen bortrefflichen Menschen hielt, und daß fie eine Berdachtigung bes Dottors fast wie eine perfonliche Rrantung empfunden haben wurde.

Sie wagte es aus diefen Grunden auch nicht, ihm geradezu unfreundlich zu begegnen, aber fie fehnte mit Unge-

buld ben Tag berbei, wo mit Dig Garnetts vollständiger Genefung feine argtlichen Befuche aufhören ober boch wenigftens feltener werben würben.

Roch bor Eintritt biefes Zeitpunktes aber follte eine ungliidliche Stunde bas Ereignis bringen, bor bem fie

fich halb inftinktib gefürchtet hatte.

Sie hatte in Dig Garnetts Auftrag einige fleine Beforgungen gemacht und tehrte zur Mittagsftunde nach Saufe gurud, willens, fich fogleich gu bem alten Fraulein gu begeben. 3m Borgimmer aber tam ihr Dottor Chilton entgegen, und fie war feiner gu fpat aufichtig geworden, um ibm noch ausweichen zu fonnen.

Schon bas Glibern feiner Augen und der unberkennbare Musbrud ber Frende auf feinem Geficht weisfagten ihr nichts Gutes. Deit einer raichen und ziemlich furgen Erwiderung feines artigen Gruffes wollte fie an ihm borüber, aber er bertrat ihr geradezu den Weg.

Mein, beute follen Gie mir nicht auf folde Art ents fclipfen, Dig Barrymore", fagte er. "Bas habe ich benn getan, daß Gie fich bor mir fürchten?"

"3ch fürchte mich burchaus nicht, herr Dottor, aber ich

werbe bon Dif Garnett erwartet."

"Wenn es nur bas ift, was Sie hindert, mir ein paar Minuten gu opfern, fo tann ich Ihnen mitteilen, bag ich Dig Garnett foeben in fanftem Schlummer gefunden habe. Es wird nicht Ihre Absicht fein, fie gu weden."

Margaret wußte nicht, was fie ihm erwidern follte. Sie war gaubernd fteben geblieben, er aber machte einen rafchen Schritt auf fie gu hatte fich, ehe fie es hindern fonnte, ihrer Sand bemächtigt.

"3ch tann biefen Buftand nicht länger ertragen, Dif

Margaret", flufterte er mit einer heißen Leidenschaftli De keit, die sie tödlich erschreckte. "Seben Sie benn nich ein wie ich leibe? Ich liebe Sie — liebe Sie bis zum Balmert finn, und ich werbe irgend etwas Bergweifeltes anftel wenn Gie mich nicht erhören."

"Berr Dottor - um Gotteswillen -

Barum feben Gie mich benn fo berangftigt an? + ber Bin ich Ihnen benn fo schredlich? — Birebe es 36 wirklich fo gang unmöglich fein, mich ein wenig gu ben?"

Gie tonnte fich's felbft nicht erflären, wie es jugi aber in biefem Augenblid war in ihrem Bergen in Tat keine andere Regung als die einer grenzenlosen Fun bor dem ichonen, großen Manne mit ben funtelnden, ich gen Angen, beren Blide wie Feuerbrande in ihre au bringen ichienen.

"Sie martern mich", brachte fie mit Anstrengung brich aus. "Bas foll ich Ihnen benn erwidern, ohne Sie fin." franten?"

"Sie follen mir erwidern, daß Sie mein Beib wer tie wollen. Margaret - bas Beib eines Mannes, ber auf feinen Sanden durch's Leben tragen wird und Ihnen alles gu bieten bermag, was Sie fich nur im Uni wünschen tonnen.

3ch bin ichon beute tein armer Mann, und ich me eines Tages reich fein, fehr reich, benn man trägt ja ohne mein Butun bas Gold ins Saus. Und ich werdt nichts anderes leben, als für 3hr Glud - nur jagen nicht nein - nur nehmen Gie mir nicht jede Doffin 3ch schwöre Ihnen, daß ich nicht imftande fein wurd. au tragen."

Aleine Chronik.

1: Jerftort. (Ctr. Bln.) Aus einem Bericht über die Beung bon Windhut icheint hervorzugeben, daß die deuten Streitfrafte bor bem Berlaffen ber Stadt die große, per Be grade bor Ariegsausbruch fertiggestellte Station für braht-n an Eelegraphie, die mittelft nur einer Zwischenstelle mit Dham Berlin bertehren fonnte, gerftort haben, um fie nicht in eine gen Besitz der Engländer fallen zu laffen. ereibe !? 45 Schiffe. (Etr Bln.) 2002 mie.

1? 45 Schiffe. (Ctr. Bin.) Mus Bafhington wird be-, un lictet: Marinejefretar Taniels hat erflatt, daß die eng-Die fiche Flotte in diesem Ariege bereits fehr erhebliche Berlufte en to ditten hatte. Rach zuberläffigen, bem ameritanischen Da-Utniff inedepartement zugegangenen Informationen, hat Engiches and in der ersten Kriegsmonaten insgesamt 43 Kriegseiffe beiffe eingebüßt. Richt inbegriffen seien darin die ber-Stod foren gegangenen Silfstreuger und andere jum Flottendienft grangezogene Bribatichiffe, deren Bahl recht beträchtlich

! Mangel in Rugland? (Ctr. Bln.) "Tailh Rems" Ben aus Betersburg, daß nach einem friedlichen Abmen zwischen China und Japan große japanische Genen bon Artilleriemunition nach Rugland beborfteben. fand habe Japan auch einen Auftrag auf Lieferung bon bert Millionen Artilleriegeschoffen erteilt.

r cin

en E

enner

both

Blut 1

tonen

Rittel

ine S

es go

tit.

wie §

n mi

n Mn

ifen i

ağt.

ninbel

offee |

tiache

is in

war.

Lag

die i

isten !

aber

ine &

erlin,

tgend !

berall

iten :

t gebi

affes

umg

ebt.

Beimgefucht. Rugland ift bon ichweren leberichwemigen heimgesucht. Ganze Törfer stehen unter Wasser, fiden und Strafen find überflutet, Bieh und Weflügel vernichtet worden. Am ärgsten gestaltet fich die Lage ben am Enjepr gelegenen Orten, ba diefer Fluß ftellenfe auf breifig Berft ausgetreten ift. Biele Echiffe und erfen auf der Bolga find gerftort. Der Bertehr gwifchen Bolgagebiet und Mostan ift aufgehoben. In Balap stehen mehr als 250 Säufer unter Waffer.

? England und deutiches Brot. 3m Januar 1910 nden die Neuwahlen für das englische Parlament ausdrieben, das im Februar gujammentreten follte. Bahnd des Wahlkampfes handelte es fich besonders um die semberlain'ichen Schutzölle und um bas Berhaltnis gu erichland, gegen bas bei jeder Gelegenheit die schlimm-Sehreden gehalten wurden. Tabei wurde u. a. vielin Zeitungen und Wahlreben die Frage aufgeworfen, ob Deutschen wegen bes Schutzolles gezwungen feien, parzbrot zu effen, oder ob fie wegen ihres Wohlstandes wohlschmedendste, nahrhafteste und nachhaltigste aller te, das es in London leider nur im "Gambrinus", r vielbesuchten deutschen Bierstube, gebe, sich alle Tage n fonnten. - Jemand, ber nicht weiß, welche uninbliche Ignoranten bie Engländer bezüglich beutscher maltniffe von jeher gewesen find, kounte über diefe läediche Auffassung beutscher Ernährungsberhältnisse erunt fein. Außerdem aber ift doch bas Intereffe für die-Wegenstand merfwürdig, bem ber Gebante gugrunde gu en scheint, ob man nicht diesen Brotforb ben "bamned ermans" etwas höher hängen follte.

!: Mebernahme ber Gefangenenlager-Birtichaftobeund a be in ftaatliche Regie. Die Wirtschaftskiichen und die mtinnen in den Lagern der Gefangenen sind wie begentür mt, an Unternehmer verbachtet, die fich jedoch bezüglich herftellung und Berabreichung ber Speifen, fowie bes r Cheb driebes bon Rahrungsmitteln und Getranten an bemte, bon der Militärberwaltung festgeseite Borschriften talten haben. Dieje Betriebsart icheint jedoch mit Manbehaftet zu fein, benn aus mehreren Gefangenenlagern gemelbet, daß biefe Betriebe in ftaatliches Eigentum wandelt worden find. Ter Staat übernimmt die Austung und die Barenvorräte und ftellt ben Betrieben fenftin militarifche Oberaufficht. (Etr. Bln.)

Schlachtenleitung im Sonderzug.

Antereffant ift, wie fich bas biterreichisch-ungarische on ein tommando, nachdem alle Borbereitungen gur Schlacht unghe Reinen und festgelegt waren, gur Front begab. Ter Geie er militabschef reifte in einem Conberguge, in dem ein Gpeiibtfm rogen eingestellt war, dessen sämtliche Tische telegraphische fich beb telephonische Apparate trugen. Die Banbe zeigten ein thines. In jeder Station, in der der Bug einige Beit

hielt, wurde ber Anschluß bes Generalftabecheis mit bent Sauptquartier und den Armeekommandanten der ganzen Front mit Wien und Berlin hergestellt. Diefer Drahtberfehr hatte einen Berftandigungsradius von 4100 Rilometer. Er reichte, wenn man wollte, bis Butareft, Der Generalstabschef arbeitete auf Grund der einlaufenden Delbungen in seinem Salon. An der Front wurde ihm alles Wichtige auf dem Wege über das Korpstommando mitgeteilt. Er fuhr bon Krafau aus die gange Front des Dunajee und der Biala ab. Die Jahrt ging an marichierenden Truppen aller Art borbei, bald an öfterreichifdeungaris ichen Berbanden, bald an deutschen. Das Better war prachtvoll, bagegen war die Staubentwidlung den Stragen groß Man fah tirolische Truppen neben Totentopfhufaren, Sonbeds neben Babern, Sannoberaner neben Calzburgern. Die beutschen Soldaten fangen bierftimmig im Marich. Alle Truppen hatten erstaunliche Leiftungen hinter sich und gingen bemoch in borzüglicher Stimmung ungeachtet aller Ermubung unaufhaltfam bor. Die Erghergoge und ber Stab Baron Conrads, ber unmittelbar nach feinem Eintreffen an ber Front fowie unmittelbar bor feiner Rückreise je eine einstündige Konferenz mit General b. Madensen hatte, konnten bon allen Beobachtungspunkten aus den Kampfvorgängen folgen. Die Wirkung der Beschießung Tarnews durch 42er-Mörser war grauenhaft. Ein einziges Geschof hullte faft bie gange Stadt in Stand und Rauch. Die Meldungen bom Fortgang ber Ereigniffe wurden ben Ergherzogen und bem Gieneralftabachef bon Biertelftunde gu Biertelftunde überbracht. Ratürlich war die Stimmung die denkbar gehobenfte. (Ctv. Bln.)

Gerichtsfaal.

Ein Schwindler wurde bom Tresbener Landgericht in ber Person bes Musikers Frang Dinter aus Münfterberg gu zwei Jahren Buchthaus, fünfzig Mark Geldftrafe und fünf Jahren Chrberluft berurteilt. Er hatte u. a. in einem Dresbener Sotel Schwindeleien begangen und fich einer Stabsarztwittve gegenüber als ber foeben ernannte Rachfolger Ernft b. Schuchs ausgegeben. Er ergählte ber Dame, er fei im Beifein bes Konigs bon Sachfen gum erften Ras pellmeister ber Sofoper mit 80 000 Mart Jahresgehalt gewählt worden. Die Dame bertraute ihm leiber und borgte ihm Geld . . . auf Rimmerwiedersehen.

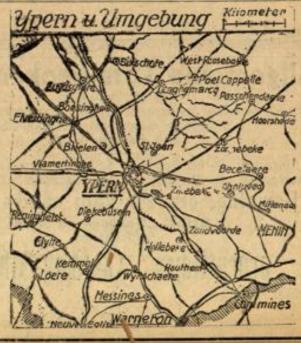
Vermischtes.

Geleimt. Bor etwa zwei Jahren befand fich Frau Samilton Gift in Begleitung ihres Gatten auf einer 3talienreife. Die Dame, eine große Lunftenthufiaftin, wollte den Aufenthalt benuben, ein bedeutendes Kunftwerk angufaufen. Ihr Gatte knauferte benn auch nicht, als fich die Gelegenheit bot, eine Madonna mit dem Kinde von Moretto, für die feine Frau fchwärmte, um den Spottpreis bon 100 000 Lire zu erstehen. Aber bas Auge des Gesehes wachte. Bekanntlich verbietet die italienische Regierung die Ausfuhr bon Kunftwerken und behalt fich bas Recht bor, bon Fremden erworbene Kunftwerke gurudgutaufen. Das geschah auch in diesem Falle. Frau Hamilton Fish hatte in dem bekannten fleinlichen Geize der Amerikanerinnen, um Bollgebühren zu fparen, den Bert des Meifterwerkes in der Bolldeflaration nur mit 500 Lire angegeben. Der Betrag follte ihr übel bekommen. 2018 bie Regierungsverständigen biefe Tage faben, gogerten fie feinen Mugenblid, einzugreifen. Das Bild Morettos wurde beichlagnahmt und die Beamten erklärten der Amerikanerin, unbergüglich den deklarierten Wert bon 500 Lire ausgahlen gu wollen. Es tam baraufbin gum Proges, in beffen Berlauf Mr. Samilton Gift ftarb. Geine Bitwe entichlof fic ichlieflich dagu, fich auf den Rat ihrer Anwalte, mit bem Fiskus zu einigen, da über das Recht des italienischen Staates auf bas Bild fein Zweifel bestand. Die Dame hat ben ichmerghaften Reinfall reichlich berdient.

Weltraume. Wir find gewohnt, immer nur bon bem Weltraum, bon einem Beltraum, bon einer Welt gu fprechen, die umgrenzt wird von den Gestirnen der Milchftrage, und die nach Schähungen auf Grund bon Simmels-

photogrammen etwa 1000 Millionen Sterne umfaßt. Was foll nun außerhalb fein? Der Raum ift fo unendlich, wie Die Zeit ewig ift. Professor B. Frant, 28. Berh, vertritt die Anficht, daß, wie übrigens auch andere Gelehrte, u. a. Berichel, icon bermuteten, berichiedene ber und befannten Sternennebel gar nicht gu unferem Weltfbitem gehoren, fondern eigene Beltraume fein muffen, fo daß es biele Weltipfteme gebe, die uns faum noch burch bas Licht ertennbar werben. Schätt doch Berh den größten Rebel, ben Andromedannebel, auf eine Entfernung bon 1600 Lichtjahren und auf eine Menge von 630 000 Connen; die fleinsten für uns fichtbaren Rebel waren aber wohl eine Million Lichtjahre und mehr entfernt.

:) Beiratslotterie. 3m buntelften Rugland gibt es eine Stadt Stomelenst, in der alljährlich im Frühjahr ein junges Madchen als Lotteriegewinn ausgeseht wird. Die Gludliche, auf die die Bahl gefallen ift, muß acht Tage in ihrem Saufe bleiben und bort ben Befuch bes Lotterictandidaten empfangen. Ift das geschehen, so erfolgt unter Aufficht ber Stadtkehörden die Berteilung der Lofe. Es werben babon fünftaufend in Berfehr gebracht, bon benent, jedes einen Rubel toftet. Gind alle Loje abgesett, fo erfolgt die Ziehung, und der Gewinner hat das Recht, den lebenden Gewinn mit feiner Mitgift bon fünftaufend Rubel zu heiraten. Das Madchen ift indeffen berechtigt, die Sand bes Lotteriegewinners auszuschlagen, wenn er ihr nicht gefällt. In diefem Falle werben die fünftaufend Mubel, die die Mitgift bilden, unter die beiden berteilt. Aber die Erfahrung lehrt, daß ber Gewinner fast ftets die Echone, die ihm als Gewinn zugefallen ift, auch heiratet.



?: Derficherung gegen Sagel follte jeder Landwirt abichließen, wenigstens für die Früchte, die am meisten gefährdet find. Die Bahlungen find ja nicht angenehm, boch müssen sie in den Kauf genommen und mit berrechnet werden. Saben wir doch in jedem Jahre die Erscheinung, daß Landrate, Bürgermeifter und Paftoren fich in Aufrufen an die Allgemeinheit wenden, weil da eine Gegend berhagelt, oder eine größere Tenersbrunft gewütet hat und die Leute waren nicht berfichert. Ja, fie follen aber berfichert fein, benn, alle Wohltätigkeit in Ehren fonnen doch ichlecht verlangen, daß die Leute, die felbit ihre hohen Prämien zahlen, nun auch noch für andere bezahlen. Die Berichiedenartigen Berficherungen find beute notivendig und man foll fie gebrauchen.

!: Rheumatismus. Gin ichnell wirfendes, altes Sausmittel gegen Rheumatismus ift folgende Mifchung: Für 10 Bjennig Bjeffermung- und Tannengapfenöl mifcht man mit Meliffens, Bacholders, Rosmarins und Palmusspiritus und Lorberol für je 10 Pfennig und reibt jeden Abend und Morgen bon ber gemischten Bluffigfeit etwas auf die ichmergenden Stellen, am besten mit der Sand. Der Schmers ichwindet fofort, das Mittel halt fich, fest berichloffen, jahrelang.

Erscheinen, Mr. Rapward, benn niemals hatte ich mich in einer ichredlicheren Berlegenheit befunden."

"Chilton hat Ihnen doch keinen Anlag gegeben, fich über ihn zu beklagen. Ich möchte ihm wahrhaftig nicht raten, fich irgend etwas gegen Gie herauszunehmen.

"Nein — nein, das war es nicht", wehrte sie hastig ab. "Aber ich mochte Gie bitten, mir eine nahere Erflarung zu erlaffen. Es ift ja genug, daß Dr. Chilton ficherlich niemals auf die Dinge gurudtommen wird, bon benen er mit mir eben gesprochen."

Morton tam ein wenig naber auf fie gu, gogernd und befangen, wie jemand, der einem unwiderstehlichen inneren Untriebe gehorcht, und boch mit fich felber nicht im reinen ift fiber bas, was er tun foll.

"Und wenn ich es nun erriete, welcher Art, diese Dinge gewesen find, wurden Sie mir auch bann noch bie Antwort berweigern? Er hat Ihnen von feiner Liebe gefprochen - nicht wahr? Und er hat Gie gebeten, feine Frau zu werden?"

Margaret tampfte mit ben beiß emporfteigenden Tra-

"Wollen nun auch Gie anfangen, mich zu qualen?" fragte fie mit ichmerglichem Borwurf. "Ift es noch nicht genug an der Bein der Biertelftunde, die ich eben durch-

(Fortfeining folgt.)

und betroffen bon der eigentumtiden Situation, in der er ben Argt und die Gefellschafterin feiner Tante er-

3ch bitte um Berzeihung, wenn ich gestört habe", jagte er mit eigentumlich gepregt klingender Stimme. "Ich will ben Serrichaften nicht durch meine Gegenwart läftig fallen."

Er schien willens, sich wieder gurudguziehen, aber Margaret war es, die ihn daran hinderte.

"Nein, nein, Mr. Rahlvard, Gie ftoren uns durchaus nicht, ich war ohnedies eben im Begriff, auf mein Bims mer geben, da ich bon herrn Dottor Chilton borte, bag

Dig Garnett ichlummert." "Alls ich meine Tante foeben verließ, war fie vollkommen wach", fagte Morton, und es war ein feineswegs freundlicher Blid, mit bem er babei ben Dottor ftreifte. Der aber bergog die Lippen zu einem fpottischen Lächeln

und budte fich nach feinem aus der Sand gelegten Sute. "Dann ift fie eben durch Gie am Ginichlafen berbindert worden", warf er gleichmütig hin. "Mio ich bitte Sie, Dig Barrymore, meine Borte einer freundlichen Erwägung zu würdigen. Bielleicht habe ich ein anderes Mal

bas Glud, Sie in gnadigerer Laune gu treffen. Er berneigte fich leicht gegen Morton und berließ bas Bimmer. Gin paar Gefunden lang fprach feines ber barin Burudgebliebenen ein Wort. Dann endlich fagte Morton leife:

"Bin ich Ihnen wirklich nicht ungelegen getommen, Dig Margart? - Es ichien mir doch, als waren es febr wichtige und bedeutsame Dinge, die Gie mit Dr. Chilton Bu beiprechen hatten."

"3ch bankte bem himmel bon gangem Bergen für 3hr

schaftle Margaret hatte ihren armen wirren Kopf zermartert, un nie eine Antwort zu finden, die sie von dem stürmischen m Welwerber befreite, und die er doch nicht als eine Belei-

anfiel ung empfand, und nun glaubte fie, fie gefunden gu "Ich kann Ihren Antrag nicht annehmen, herr Toktor

an? + berzeihen Sie mir, aber ich kann nicht. Ich habe mir es Ihrabt, Miß Garnett niemals zu verlassen."

zu i Er lachte kurz und schneibend auf.

"Jit bas ein Grund, um auf das Glüd der Liebe gu gugt gichten? — Saben Sie nicht gelesen, daß das Weib n in der und Mutter verlassen soll, um dem Manne seines Her-en Fur zu solgen?" 1, schwarze führert mich nicht, was andere tun würden.— hre Schwarzen sich jedensalls unwiderruflich. Ich werde

früher aus diefem Saufe geben, als bis man mich didt, und nichts wird mich in diesem Borsahe begung 🖣

e Gie Sein Atem ging raich und ein paar Gefunden lang 6 werd tie er fie an, als ob feine Augen bis auf ben Grund tt Seele bringen wollten.

ber 9 und | Ift das wahrhaftig Ihr Ernst, Wis Barrhmore? ir im Und Ihr leistes Wort?"

"Ja, es ift mein lettes Wort, herr Dottor, und nicht ich ne it? - Sie werben nun nie mehr bon biefen Dingen mir reben?" rägt s

verbe F Das tann ich Ihnen nicht beriprechen, benn ich gehöre an ihre gange Seele hängt. — Ich —" viirie.

Er unterbrach seine Rede, benn er gewahrte, daß Mor-

1/22 Uhr: Andacht 3. hl. Geist. 4 Uhr: Kriegsmaiandacht in der Bergkapelle mit Ansprache &

4 Uhr: Kriegsmaiandacht in der Bergkapelle mit Ansprache & Rosenkranz.
Pfingstdienstag: 1/17 Uhr: hl. Messe si. Martin & Elis. Krast & Tocht.
1/28 Uhr: hl. Messe si. 2 Krieger in der Bergkapelle.
Mittwoch 1/17 Uhr: hl. Messe si. 2 Krieger z. Ehren des hl. Joseph.
1/28 hl. Messe z. Ehren der immerw. His in der Donnerstag: 7 Uhr: hl. Messe si. Arieger Bergkapelle
Freitag: 6 Uhr: hl. Messe si. Maria Schramm, ged. Hannel, statt
1/27 hl. Messe n. Meinung.

Samstag: 61/2 Uhr: hl. Messe si. verst. Eltern.
1/28 gest. hl. Messe in der Bergkapelle.

Mittwoch Freitag & Samstag sind Ongtembere Faste & Abitis

Mittwoch, Freitag & Samstag find Quatember-Fast. & Absti-enztage. Mittwoch & Samstag 8 Uhr: Maiandacht. Nächsten Sonntag ist Dreifaltigkeits-Sonntag; am Samstag

Beichtgelegenheit ab 4 Uhr.

Evangelischer Gottesdienst: Sonntag, den 23. Mai (1. Pfingstseiertag): Vormittags ist Uhr: Hauptgottesdienst, Kirchenkollekte für das Rettungshaus

Montag den 24. Mai (2. Pfingfifeiertag) : Bormittags 1/210 Uhr Hauptgottesdienft. Mittwoch, ben 26. Mai, Abends 8 Uhr: Rriegsbeiftunde

Augendwehr.

Pfingstmontag, den 24. Mai ds. 35., morgens 6 116. Marid ins Gelande mit Entfernungsichaten.

Das Rommando.

In größter Huswahl sind eingetroffen Kinderkleider Knabenblusen

Germaniakittel

fehr preiswert

die neuesten Fassons.

Waschanzüge

Ein Jeder findet in obigen Artikeln das Richtige höchst preiswürdig.

Josef Braune.

Allgemeine Ortskrankenkasse für bie Gemeinden

Rriftel, Sofheim, Sattersheim, Okriftel, Gindlingen, Zeilsheim, Margheim, Langenhain und Lorsbach Sit Hofheim a. T.

Gemäß § 98 der Sahungen werden die Herren Bertreter ber Arbeitgeber und Berficherten des Ausschusses zu der am

Samstag, den 29. Mai abends 8 Albr gu Rriftel "Gafthaus gur Krone"

ergebenft eingelaben.

Tages Drbnung.

1. Abnahme der Rechnung für das Geschäftsjahr 1914.

2. Antrag bes Borftandes auf Wiedererhöhung ber Leiftungen auf die vor dem 4. August 1914 geltende sagungsmäßige

3. Biiniche und Antrage.

Sofheim a. I., ben 20. Mai 1915.

Der Vorftand.

Rubolph, Borfigender.

Mineral-Waffer Raifer Friedrich Quelle gange Fl. 20 Bf. o. Glas halbe Kl. 15 Bf. v. Glas Arontaler Waffer gange Kl. 25 Bf. o. Glas halbe Fl. 15 Pf. o. Glas gange Al. 25 Bf. o. Glas Chabejo Limonade 10 u. 15 Bf. o. Glas Branfe-Limonade-Bonbon 5 Pf. das Sck. Baffia Sprudel gange Fl. 15 Pf. Simbeerfaft Fl. 90 Pf. i. B. gekocht.

Citronen Stdr. 5, 7 u. 8 Big.





Im Einverständnis mit dem Oberbefehlshaber des Ostheeres

Bade- u. Desinfektionswagen für unsere Truppen.

Schwer leiben unfere braven Truppen im Often unter bem Mangel gewohnter Reinlichkeit und Körperpflege. Das wiegt umfo ichmebei ber unvermeiblichen Ungezieferplage.

Bebe Gelegenheit gur Reinigung und Befampfung bes Ungegiefers wird von ihnen mit größter Freude begrüßt werben und bietet ihnen ein Bollwert mehr gegen ben gefährlichsten Feind — gegen die kers Backpulver, Sinners Backpulver, Drogerie Phildius

Im Weften fahren bereits Babezüge in die Rahe ber Front. Im Often ift das bei ben wenigen, ohnehin icon ftart belafteten Schienenwegen nicht burchführbar.

Die Bereitstellung von Bades und Desinfettionsmagen für unfer Ditheer ift baber eine Wohltat und ein hygienis ice Erforbernie jugleich.

helft uns barum, Babe- und Desinfektionswagen für unfer heer ju schaffen, wie fie neuerlich hergestellt werden, um auch auf ungunftigen Wegen mit Pferdefraften in die Rabe ber fampfenden Truppen geführt merben zu tonnen.

Bebe, and die fleinfte Gabe ift willtommen.

Pring Dans zu hohenlohe-Dehringen Birflicher Geheimer Rat Generalfonful Eugen Landau Berlin, Wilhelmftr. 70b Borfigenber. Schatzmeifter.

Geldspenden nehmen die nachstehenden Banten, Bantfirmen und beren Filialen auf bas Ronto:

"Ansichuf gur Beichaffung von Bade- und Desinfektionswagen für die Oft-Armeen"

Bant für Sandel u. Industrie Berlin B. 56, Berliner Sandelsgesellichaft B. 8,

Commers und Distonto-Bant, Berlin 23. 50, Depofitentaffe M. Die Geschäftsftelle bes Ausschuffes gur Beichaffung von Bades empfohle und Desinfettionsmagen für Die Dit-Armee befindet fich Bers Salatol. lin 28. 50, Sarbenbergftr. 29 a-e

Telegr. Adr.: Depotral Berlin. Telefon: Berlin, Amt Rollenborf 396. Boitided-Routo: Berlin Dr. 21 686.

Sofort gesucht ordentliche Arbeiter=

bis zu 45 Jahren Wochenlohn Mk. 26- bis 30.-Chemische Fabrik Griesheim-Elektron Griesheim a. M.

Lindenftrage =

(am Marienheim) verlegt habe. Gleichzeitig halte mich gur Unfertigung von Photogras phien beftens empfohlen

Angust Erit.

Bopf -Unreinigkeit

die oft genug bei erwachsenen Kindern vorkommt wird vorgebeugt und besei-tigt durch Phildiusisches Haar-Wasser daß Sie loose und in Flaschen ächt erhalten in der

Drogerie Phildius,

Meiner werten Kundschaft teile Sparenheißt Geldverdienen ich ergebenst mit, daß ich meine kann Ihnen noch ohne einen Aufschlag Wohnung von Reuerwegstr. Kaisers Caffe à 1.45 1,50, 1,60, 1,80 offeriren, ferner Kneips, Schlingschröd, Malz loser Malz, Korn-Kaffee, Hülsen Früchte,Bohnen, Erbsen, (Maggi Suppen-Würfel a 10) in großer Auswahl vorrä-tig. Gemüse-Faden-Nudeln à 56 60 Verschiedene Zucker Sorten zu billigsten Tagespreisen

A. Phildius, Hof-Lieferant.

täglich frifch, per Pfd. 9 Pfg, 10 Pfd. 80 Pfg.

3. 3orn's Obftanlage.

Bum Fronleichnahm

empfehle jum Ochmücken

Rosen- u. Blumen-**※ stöckchen** ※

von 20 Big. an, fowie Ranter u. Zweige, Lilien, Eranben Mehren ju billigen Breifen. Rrang rofen per Dugenb 10 Big.

> E. Schnellbächer Bapierhandlung Sauptftrage.

Speifefett feinfte Marg. Butte Wilhelmina M.-Butter, Schmalz, Sala

Rosinen, Corinthen, fein gem. Zucke Crystall-Zucker, Würfel-Raffinade, On



Arytlicher Seits

wird öfters der Genub von Salat pfohlen. Wie ihnen bekannt, ist der vo mir zum Verkauf gebrachte Talel-Speise Essig von feinstem Geschmak und ist ein gewürziges Bukett, ferner bestett empfohlen feines wohlschmeckender

Drogerie Phildiu

2 Zimmerwohnung mit Bubehör gu vermieten. S] (3) Raberes im Berlag

2 Zimmerwohnung Mühlgaffe 8. au permieten.

2 gubren Mift Bo? fagt bei Berlag

In Landwirtschaft u. Gartenbal erfahrener Mann fucht Beichaftig

Albert Soffmann, Roffertftr. 50 2 faubere auftand. Arbeiter

können Bimmer haben Riederhofheimerftrage 25.

2 Bimmer=Wohnung Riiche und Reller gu mieten gefuch

Bu erfragen im Berlag. Wiefe (Brühl u. Bauerloch) u. kl. Gemufeftude gu verpachten.

Sauptftrage 4. Gine Partie

noch sehr preiswerter COGNACS aganzen und halben Flaschen eingetroffes A. Phildius, Hof-Lieferant.

Schone 3 Zimmerwohnung neu hergerichtet zu vermieten. E] (3) Bu erfragen im Berlag.